

RWE Dea

2008

Jahresbericht

VORWEG GEHEN



ECKDATEN 2008

Betriebsdaten		2008	2007	+/- in %
Erdgasförderung	(Mio. m ³)	3.325	3.215	3,4
Deutschland	(Mio. m ³)	2.144	2.071	3,5
Ausland	(Mio. m ³)	1.181	1.144	3,2
Erdölförderung	(Tsd. m ³)	2.518	2.749	-8,4
Deutschland	(Tsd. m ³)	1.051	1.211	-13,2
Ausland	(Tsd. m ³)	1.467	1.538	-4,6
Reserven und nachgewiesene Ressourcen gesamt ¹⁾	(Mio. m ³ OE ²⁾)	208,1	192,0	8,4
Reserven gesamt	(Mio. m ³ OE ²⁾)	74,0	81,1	-8,7
Erdgasreserven	(Mio. m ³ OE ²⁾)	47,7	51,9	-8,1
Erdölreserven	(Mio. m ³ OE ²⁾)	26,3	29,2	-9,9
nachgewiesene Ressourcen gesamt	(Mio. m ³ OE ²⁾)	134,1	110,9	20,9
nachgewiesene Erdgasressourcen	(Mio. m ³ OE ²⁾)	94,2	78,0	20,8
nachgewiesene Erdölressourcen	(Mio. m ³ OE ²⁾)	39,9	32,9	21,2
Kennzahlen RWE Dea Konzern				
Außenumsatz	(Mio. €)	1.976	1.694	16,6
EBITDA	(Mio. €)	747	755	-1,1
Betriebliches Ergebnis	(Mio. €)	494	492	0,4
Ergebnis vor Steuern	(Mio. €)	533	553	-3,6
Ergebnis nach Steuern	(Mio. €)	280	288	-2,8
Nettoergebnis	(Mio. €)	277	284	-2,5
Free Cashflow ³⁾	(Mio. €)	49	-14	-
Return on Capital Employed (ROCE ⁴⁾)	(%)	27,3	28,3	-3,5
Wertbeitrag	(Mio. €)	277	266	4,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(Mio. €)	656	490	33,9
Investitionen	(Mio. €)	606	505	20,0
Mitarbeiter ohne Auszubildende ⁵⁾	(in MÄ ⁵⁾)	1.144	1.091	4,9

1) Stand jeweils 31.12.

2) Öläquivalente (OE)

3) Free Cashflow

4) Return on Capital Employed (ROCE)

5) Mitarbeiteräquivalente (MÄ)

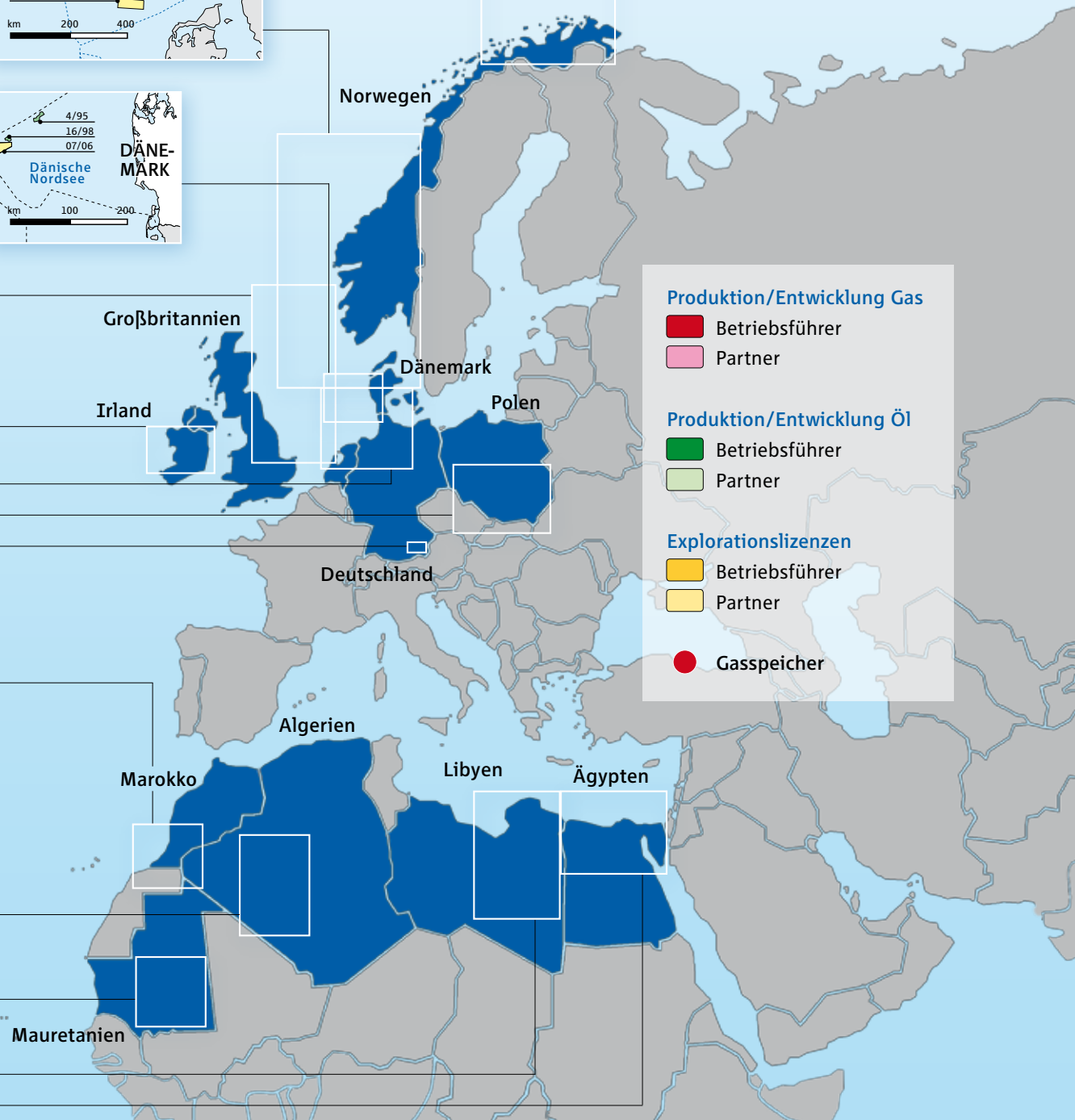
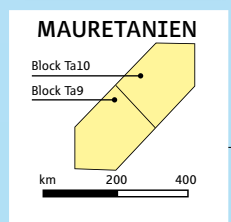
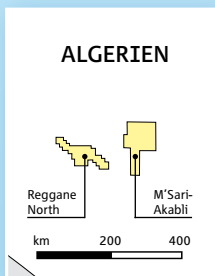
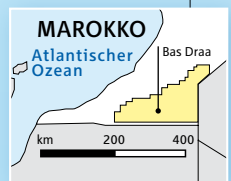
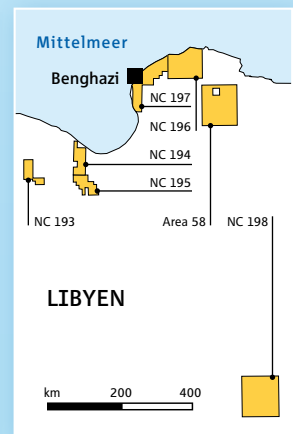
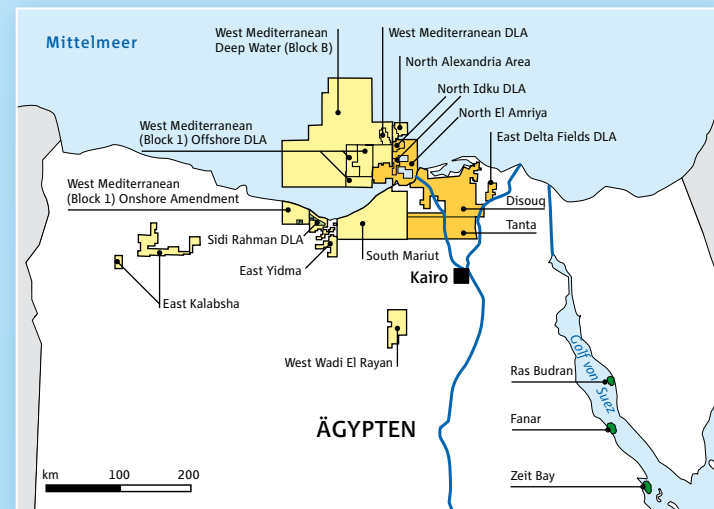
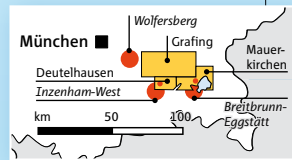
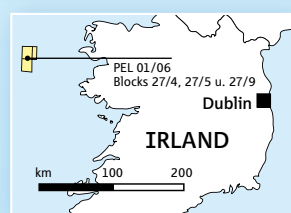
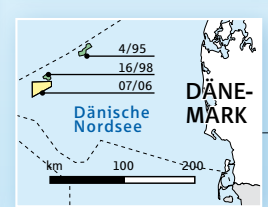
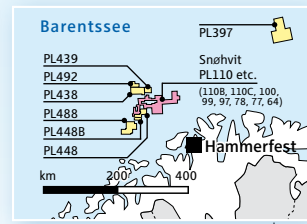
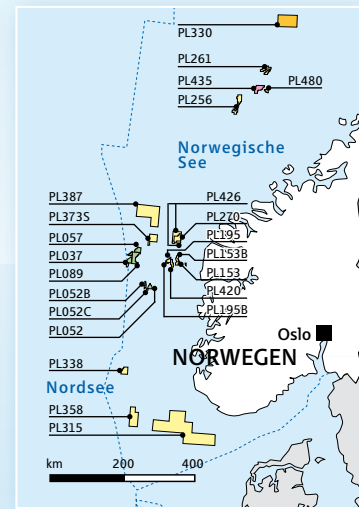
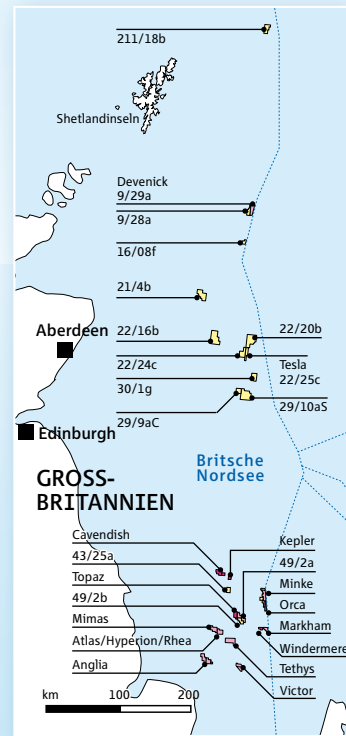
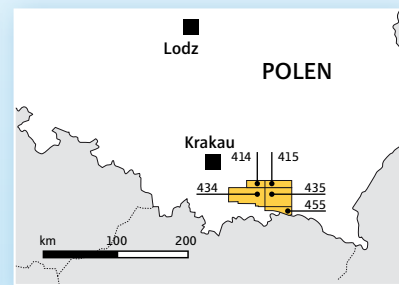
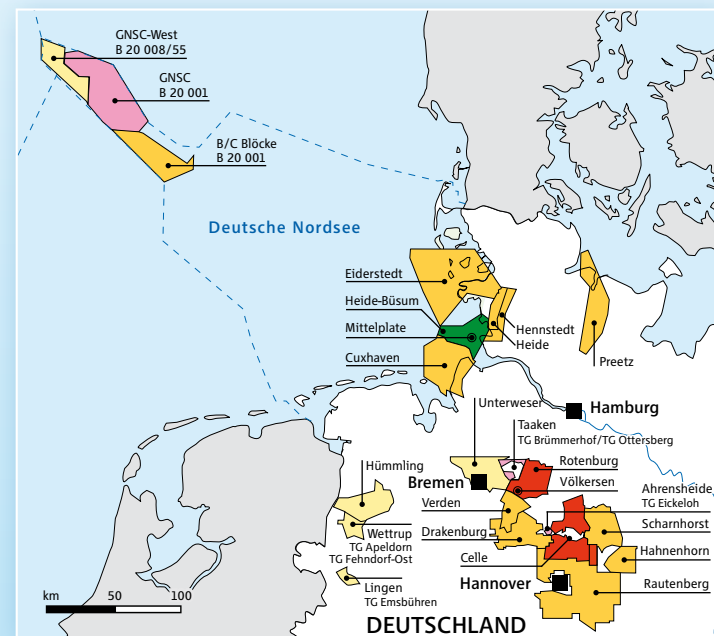
Maßeinheit für Energie

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen

Betriebliches Ergebnis : Betriebliches Vermögen

Ein Mitarbeiteräquivalent entspricht einer Vollzeitstelle

RWE DEA GAS- UND ÖLAKTIVITÄTEN



- Produktion/Entwicklung Gas**
 - Red square: Betriebsführer
 - Pink square: Partner
- Produktion/Entwicklung Öl**
 - Green square: Betriebsführer
 - Light green square: Partner
- Explorationslizenzen**
 - Yellow square: Betriebsführer
 - Light yellow square: Partner
- Gasspeicher**
 - Red circle: Gasspeicher

KURZPORTRÄT DER RWE DEA AG

Die RWE Dea AG, Hamburg, ist international in der Suche und Förderung von Erdgas und Erdöl tätig. Das Unternehmen wendet modernste Explorations- und Produktionstechniken an und nutzt dabei das umfangreiche Know-how aus einer 110-jährigen Firmengeschichte. Auch hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz setzt das Unternehmen Maßstäbe.

RWE Dea produziert und exploriert in Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Dänemark sowie Ägypten und ist in Explorationsaktivitäten in Algerien, Libyen, Mauretanien, Marokko, Irland und Polen engagiert. In Deutschland betreibt RWE Dea zudem hochvolumige Untergrund-Erdgasspeicher.

Die Gesellschaft gehört zum RWE-Konzern – einem der größten europäischen Energieunternehmen.

INHALT

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Wirtschaftliche Entwicklung	10
Operative Geschäftsaktivitäten	20
Mitarbeiter	34
Organe der Gesellschaft	42
Glossar	43
Impressum	44



BILDER AUS DEM UNTERGRU

Mehrere großflächige seismische Messungen hat RWE Dea 2008 wie hier in Bayern (Deutschland) durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse liefert den Experten dreidimensionale Darstellungen der Erdschichten. So lassen sich mögliche Erdöl- und Erdgaslagerstätten oder auch natürliche Erdgasspeicher finden.



WE

RW

ND

VORWORT DES VORSTANDS

Verehrte Freunde des Unternehmens,

einhergehend mit der heraufziehenden Finanzkrise hat auch der Rohölmarkt dramatische Veränderungen erfahren. Nachdem die Notierungen für ein Barrel Brentöl zur Jahresmitte 2008 die Rekordmarke von 146 US-Dollar erreicht hatten, fielen sie bis Jahresende auf 37 US-Dollar. Der starke Rückgang der Rohölpreise wirkte sich selbstverständlich auch auf unser Ergebnis aus, das nicht die ursprünglich erwartete Höhe erreichte. Dennoch haben wir Grund, zufrieden zu sein. Die Produktion erreichte fast das Vorjahresniveau und entsprach unserer Planung. So konnten wir die aufstrebende Entwicklung unseres Geschäfts fortsetzen und erwirtschafteten 2008 das zweitbeste betriebliche Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte im Upstream-Geschäft. Dies obwohl sich die Aufwendungen für unsere kräftig ausgeweiteten Explorationsaktivitäten im Jahresabschluss merklich niederschlugen.

Bei einem Ölpreis, der sich nun auf relativ niedrigem Niveau stabilisiert hat, und fallenden Gaspreisen müssen wir für 2009 mit einer deutlichen Ergebnisverschlechterung rechnen. Als Unternehmen, das dieses Jahr auf 110 Jahre Firmengeschichte zurückblicken kann, sind wir mit der sehr hohen Volatilität der Öl- und Energiemärkte nicht zum ersten Mal konfrontiert. Wir werden daher unbeirrt von einer zwischenzeitlich schwierigeren Marktphase unseren Weg organischen Wachstums verfolgen und so unsere Leistungskraft und Wettbewerbsfähigkeit langfristig ausbauen. Das uns selbst gesetzte Ziel, unsere Förderung basierend auf bestehenden Fündigkeiten in den nächsten fünf Jahren zu verdoppeln, verfolgen wir mit Nachdruck. Wir werden unsere Aktivitäten zur Feldesentwicklung und Feldeserkundung zielstrebig weiterführen.

Die bereits laufenden Entwicklungsprojekte haben 2008 Fortschritte gemacht. Besonders erfolgreich war wieder unsere Explorationstätigkeit. Die Hälfte aller Explorations- und Bestätigungsbohrungen mit RWE Dea Beteiligung war 2008 wirtschaftlich fündig. Unsere Ressourcenbasis konnten wir damit um das Zweieinhalbfache der aktuellen Jahresproduktion erhöhen. Die hohe Fündigkeitsquote ist das Ergebnis ausgereifter geowissenschaftlicher Analysen. So leisten wir mit hochmodernen seismischen Untersuchungen bestmögliche Vorarbeit für Explorationserfolge. Hinsichtlich unseres Know-hows und den von uns angewendeten modernsten Technologien können wir uns durchaus mit den Großen der Branche messen. Wir beweisen im internationalen Vergleich unsere besondere Leistungskraft, sind als kompetenter Partner anerkannt und bei Ausschreibungen um neue Konzessionen erfolgreich.

In diesem Sinne konnten wir auch 2008 überzeugen und haben unser Konzessionsportfolio durch neue Engagements in Mauretanien, Marokko, Großbritannien und Irland kräftig ausgebaut. RWE Dea verfügte im Jahr 2008 über Konzessionsgebiete von rund 200.000 Quadratkilometern. Das entspricht deutlich mehr als der Hälfte der Fläche Deutschlands. Dieses Konzessionsportfolio wird aber in absehbarer Zeit nicht ausreichen, um nach der geplanten Verdopplung unserer Produktion das Potenzial für einen ausreichenden Reserven- und Ressourcenersatz zu liefern. Wir sind daher dabei, auch neue Länder in die zukünftige Betrachtung einzuschließen. Dabei handelt es sich um die Regionen um das Schwarze Meer und das Kaspische Meer sowie ausgewählte Länder in Westafrika.



Thomas Rappuhn,
Dr. Georg Schöning (Vorsitzender)
und Lutz-Michael Liebau

Wir haben beste Voraussetzungen, unser Wachstum fortzuschreiben. Als Unternehmen des finanzstarken RWE-Konzerns steht uns über die nächsten zehn Jahre ein Budget von ca. 1,1 Milliarden Euro pro Jahr für Investitionen und Explorationsaufwand zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2008 investierten wir mit über 600 Millionen Euro ein Fünftel mehr als im Vorjahr und haben so im fünften Jahr in Folge unsere Investitionen ausgeweitet. Die derzeitige konjunkturelle Entwicklung hat auf unsere geplanten Investitionen nur begrenzten Einfluss, denn unsere Investitionspolitik ist mittel- und langfristig angelegt. Wir gehen davon aus, dass der Ölpreis nicht dauerhaft auf niedrigem Niveau bleibt. Durch die aktuelle Wirtschaftssituation könnten sich für uns sogar neue Chancen ergeben. Etwa durch den Einstieg in bereits erfolgreich explorierte Vorkommen, deren Entwicklung nun ansteht und finanziert werden muss.

Unser Wachstum wird größtenteils im Ausland stattfinden. Die mit dem Wachstum einhergehende Internationalisierung stellte an unser Unternehmen auch strukturell neue Anforderungen. Mit der Mitte 2008 umgesetzten organisatorischen Optimierung können wir unseren Wachstums- und Internationalisierungskurs nun noch effizienter verfolgen. Für den weiteren Geschäftsausbau benötigen wir eine wachsende hochqualifizierte und engagierte Belegschaft. Wir freuen uns daher sehr über die im Jahr 2008 gelungene Verstärkung durch 130 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind zuversichtlich, im laufenden Jahr sogar noch mehr neue Mitarbeiter für uns zu gewinnen.

Wir sind gut gerüstet, in schwierigen Zeiten zu bestehen und Zukunftsprojekte voranzutreiben. Unsere Philosophie langfristigen Denkens und Handelns zahlt sich aus.

Der Vorstand

Dr. Georg Schöning
Vorsitzender

Lutz-Michael Liebau

Thomas Rappuhn

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat überwachte im Berichtsjahr regelmäßig die Geschäftsführung der Gesellschaft. Er ließ sich vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten. Auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands befasste er sich eingehend mit dem Geschäftsverlauf, mit der Entwicklung von Produktion, Kosten und Erlösen, mit der Ertragslage und der Unternehmensplanung sowie mit allen wesentlichen Geschäftsvorgängen. Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus regelmäßig und umfassend über die zur Absicherung von Geschäftsrisiken ergriffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich eingehend mit der Umsetzung der Strategie zum organischen Wachstum der Gesellschaft. In den Sitzungen wurden geplante und bereits ergriffene Maßnahmen zum Geschäftsausbau erörtert. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft wurden die wesentlichen Aktivitäten in den verschiedenen Ländern dargestellt. Diese umfassten geplante und umgesetzte Maßnahmen zur Förderung der Produktion und zu Feldesentwicklungen. Das Gremium wurde vom Vorstand über den Stand und das Ergebnis von Explorationsmaßnahmen wie Bestätigungs- und Explorationsbohrungen informiert und auch über Untersuchungen im Vorfeld von Bohrungen in Kenntnis gesetzt. Ebenso wurden die Schritte zur Entwicklung und zum Ausbau des Konzessionsportfolios erörtert.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats behandelte auch in Einzelgesprächen mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und ließ sich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden drei Aufsichtsratsitzungen statt. Auch der Personalausschuss tagte einmal, der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 31. März 2008 als Abschlussprüfer bestimmten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Mit Zustimmung der Hauptversammlung hat die Gesellschaft auf die Erstellung eines Lageberichts für das Geschäftsjahr 2008 verzichtet.

Der RWE Dea Konzernabschluss und der Jahresabschluss für die RWE Dea AG sowie die Berichte des Abschlussprüfers über den Konzernabschluss und den Jahresabschluss sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 12. Februar 2009 ausgehändigt worden. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Konzern- und des Jahresabschlusses teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis in Bezug auf den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zu.



Dr. Ulrich Jobs,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Konzern- und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 gebilligt. Letzterer ist damit festgestellt.

Im Verlauf des Berichtsjahres schieden die Herren Dr. Jürgen Großmann, Robert M. Sprague, Dr. Bernhard Günther und René Pawel aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Dr. Großmann legte das im November 2007 übernommene Mandat und den Vorsitz im Aufsichtsrat im Januar 2008 nieder. Die Herren Sprague, Dr. Günther und Pawel waren ebenfalls seit 2007 Mitglieder des Aufsichtsrats. Ihnen allen danken wir für ihr Engagement.

Als Nachfolger von Herrn Dr. Großmann ist Herr Dr. Ulrich Jobs zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und in der Sitzung am 25. Februar 2008 zum Vorsitzenden gewählt worden. Für die weiteren ausgeschiedenen Mitglieder konnten wir die Herren Stefan Judisch, Dr. Thomas Kremski und Dr. Matthias Mitscherlich im Gremium begrüßen.

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Jobs', written in a cursive style.

Dr. Ulrich Jobs
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hamburg, 12. Februar 2009



AUF DER SUCHE

Ziel der Erkundungsbohrung im ägyptischen Nildelta ist, den Inhalt der Gesteinsporen einer vermuteten Gaslagerstätte zu prüfen und erste Informationen über deren Größe zu erhalten. Eine weitere Bohrung wird später die Ausdehnung der Lagerstätte eingrenzen.



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2008 erzielte RWE Dea das zweitbeste Upstream-Ergebnis seiner Unternehmensgeschichte. Unsere Gesellschaft profitierte bei gestiegener Gas- und geringerer Ölförderung von zeitweise historischen Höchstwerten bei den Rohölnotierungen und Gaspreisen auf hohem Niveau. Für weiteres Wachstum stehen uns umfangreiche Investitionsmittel zur Verfügung. Die positive Geschäftsentwicklung sichern wir durch gewissenhaftes Risikomanagement ab.

Rohölpreise nach erreichtem Rekordniveau auf Talfahrt Ein von Jahresbeginn an zu beobachtender rasanter Ölpreisanstieg gipfelte Anfang Juli 2008 in Rekordnotierungen von 146 US-Dollar pro Barrel Brentöl. Die Verteuerung war auf den wachsenden Nachfragedruck aus Schwellenländern wie Indien und China zurückzuführen, dem nur begrenzte Förderkapazitäten gegenüberstanden. Unterstützt wurde die Entwicklung durch Versorgungsrisiken aufgrund geopolitischer Spannungen mit Ursprung im Iran und in Nigeria sowie durch verstärkte Geldanlagen an den Rohstoffbörsen. Die Preise fielen dann aber ab Herbst bis zum Jahresende drastisch auf 37 US-Dollar pro Barrel. Ursache hierfür war die durch die US-amerikanische Immobilienkrise ausgelöste Sorge um die weltweite konjunkturelle Entwicklung und ein damit einhergehender Nachfragerückgang nach Erdöl. Im Jahresdurchschnitt kostete das Barrel Brentöl 97 US-Dollar und damit ein Drittel mehr als im Vorjahr. Da der US-Dollar gegenüber dem Euro an Wert verlor, stiegen die Brent-Notierungen auf Euro-Basis im Vorjahresvergleich mit 25 % nicht ganz so stark.

Die von uns realisierten Erdgaspreise profitierten infolge der Öl-Gas-Preiskoppelung in Deutschland von den hohen Rohölpreisen der Vormonate. Durchschnittlich wurde mit 24,8 €-Cent pro Kubikmeter ein sehr gutes Niveau erzielt, das den Vorjahreswert um 30 % übertraf.

Höhere Gasproduktion – geringere Ölproduktion Unsere Gasförderung betrug 3,3 Mrd. m³, die Ölförderung 2,5 Mio. m³. Die Gesamtförderung lag mit 5,7 Mio. m³ Öläquivalenten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhte sich unsere Gasproduktion um 3 %. Neben einer höheren Förderung im Inland bewirkten dies die erstmalige ganzjährige Förderung in dem norwegischen Feld Snøhvit sowie die Produktionsaufnahme der Bohrung Zaafaran Z1 und die Erdölgasförderung aus dem Feld Zeit Bay in Ägypten.

Beim Rohöl hat sich das Volumen gegenüber dem Vorjahr um 8 % verringert. Dies lag im Wesentlichen an der Aufgabe unserer Aktivitäten in Dubai im April 2007 und dem natürlichen Förderrückgang in Deutschland. Diese Effekte konnte auch die gestiegene Produktion in Ägypten, Norwegen und Dänemark nicht kompensieren.

Positive Umsatzentwicklung Der Umsatz der RWE Dea belief sich 2008 auf 1.976 Mio. € und stieg damit gegenüber dem Vorjahreswert um 17 %. Der Anstieg ist hauptsächlich eine Folge der hohen Rohöl- und Gaspreise und des gestiegenen Gasabsatzes. Gegenläufig wirkten negative Ergebnisse unserer Rohölpreissicherungsmaßnahmen, niedrigere Rohölabsätze, insbesondere wegen der Kon-

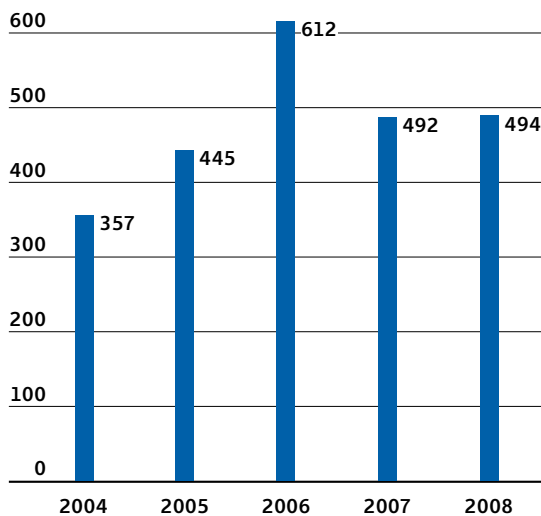
Gas- und Ölförderung RWE Dea Konzern	2008	2007
Erdgas in Mio. m³		
Deutschland	2.144	2.071
Großbritannien	1.009	1.076
Sonstige	172	68
Gesamt	3.325	3.215
Erdöl in Tsd. m³		
Deutschland	1.051	1.211
Norwegen	745	735
Dänemark	118	112
Ägypten	582	542
Sonstige	22	149
Gesamt	2.518	2.749

zessionsrückgabe in Dubai zum 2. April 2007, und eine ungünstige Entwicklung des US-Dollar/Euro-Wechselkurses. Der Auslandsanteil am Außenumsatz des RWE Dea Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 43 %.

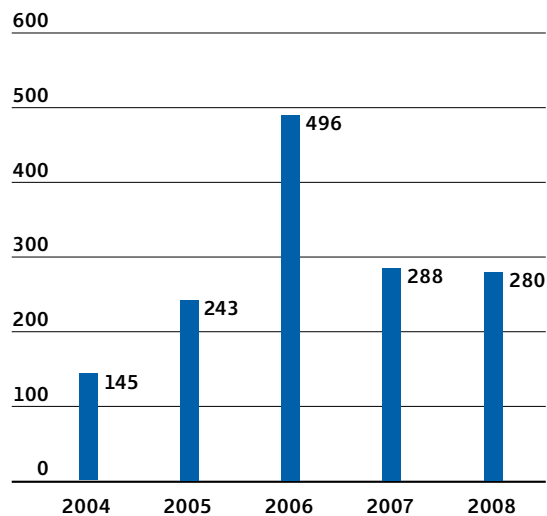
Weiter hohes betriebliches Ergebnis Das im Geschäftsjahr 2008 von RWE Dea erwirtschaftete betriebliche Ergebnis erreichte einen Wert von 494 Mio. € und lag damit knapp über dem hohen Wert des Vorjahres. Das Unternehmen profitierte von den im Jahresdurchschnitt noch stark gestiegenen Rohölnotierungen. Höhere Preise und Mengen im Gasgeschäft schlugen sich ebenfalls positiv im Ergebnis nieder. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen die Dollar-Schwäche, der Rückgang der Ölförderung, gestiegener Explorationsaufwand in Nordafrika und negativere Sicherungsergebnisse der Rohölpreise. Das EBITDA lag auf dem Niveau des Vorjahres bei 747 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern ging um 4 % auf 533 Mio. € gegenüber einem Vorjahreswert von 553 Mio. € zurück. Das Finanzergebnis betrug 22 Mio. €, was im Wesentlichen aus Zinserträgen aus unserer Geldanlage bei der RWE AG resultierte. Das Ergebnis nach Steuern betrug 280 Mio. € und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von 288 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter verblieb ein Nettoergebnis in Höhe von 277 Mio. €. Der entsprechende Vorjahreswert belief sich auf 284 Mio. €.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	2008	2007
EBITDA	747	755
Abschreibungen	- 254	- 263
Beteiligungsergebnis	1	-
Betriebliches Ergebnis	494	492
Neutrales Ergebnis	17	34
Finanzergebnis	22	27
Ergebnis vor Steuern	533	553
Ertragsteuern	- 253	- 265
Ergebnis nach Steuern	280	288
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-3	- 4
Nettoergebnis	277	284

Betriebliches Ergebnis
RWE Dea Konzern in Mio. €



Ergebnis nach Steuern
RWE Dea Konzern in Mio. €



Kapitalrendite und Wertbeitrag Die Kapitalrendite (ROCE) gibt das Verhältnis des betrieblichen Ergebnisses zum durchschnittlichen betrieblichen Vermögen wieder. Um einen Wertbeitrag zu erzielen, muss der ROCE über den für das betriebliche Vermögen kalkulierten Kapitalkosten liegen. Diese hat der RWE-Konzern für RWE Dea für das Geschäftsjahr 2008 auf 12 % festgelegt.

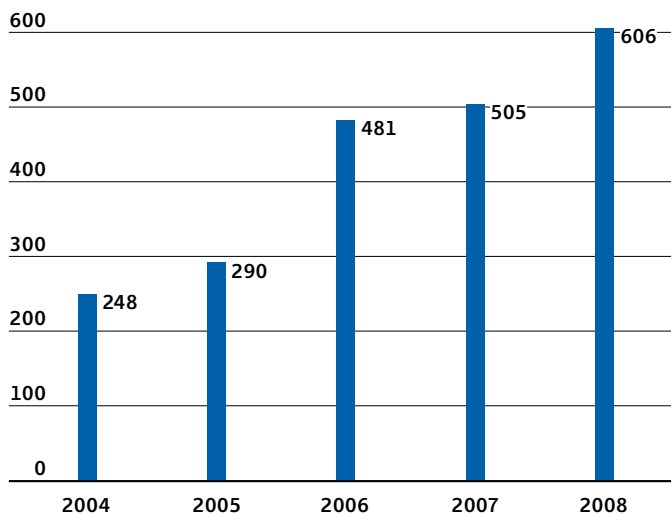
Seit dem Berichtsjahr 2007 erfassen wir abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens nicht mehr mit ihren aktuellen Buchwerten, sondern mit der Hälfte der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dadurch wird die ROCE-Ermittlung nicht mehr durch das Alter der Anlagen beeinflusst, womit die durch den Investitionszyklus verursachten Rendite-Schwankungen verringert werden.

Der ROCE des RWE Dea Konzerns beträgt 27 % und liegt damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (28 %). Nach Abzug der kalkulierten Kapitalkosten ergab sich für das Jahr 2008 ein Wertbeitrag von 15 %, der damit auf Vorjahreshöhe lag. In absoluten Zahlen ausgedrückt belief sich der Wertbeitrag des RWE Dea Konzerns im Berichtsjahr auf 277 Mio. €. Im Vorjahr lag er bei 266 Mio. €.

Investitionen weiter gestiegen RWE Dea investierte im Jahr 2008 insgesamt 606 Mio. € und steigerte die Investitionen damit um 20 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei lagen die Investitionen in Nordafrika leicht über denen in Europa. Wir investierten in ägyptische Gas- und Ölprojekte sowie in erfolgreiche Gas- bzw. Ölsuche in Algerien und Libyen. In Europa lag ein Investitionsschwerpunkt in der Entwicklung eines norwegischen Gas- und Gaskondensatfeldes. Wir haben auch weiter kräftig in die deutsche Gas- und Ölproduktion sowie in das heimische Gasspeichergeschäft investiert. Zudem flossen Mittel in die britische Gasproduktion sowie für neue Konzessionen in Irland, Mauretanien und Marokko.

Auch in Zukunft wollen wir durch intensive Exploration unsere Reserven- und Ressourcenbasis weiter ausbauen und möglichst schnell in Produktion bringen. Für weiteres Wachstum können wir in den nächsten zehn Jahren jährlich über ein Budget von ca. 1,1 Mrd. Euro für Investitionen und Explorationsaufwand verfügen.

Investitionen RWE Dea Konzern in Mio. €



Finanz- und Vermögenslage Die Finanzlage der RWE Dea ist weiterhin geprägt durch das der RWE AG gewährte und zu marktüblichen Konditionen verzinste Darlehen. Es beläuft sich nunmehr auf 670 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 330 Mio. € reduziert. Wir haben den Betrag genutzt, um die Pensionsverpflichtungen gegenüber unseren aktiven und pensionierten Mitarbeitern im Rahmen eines sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf den RWE Pensionstreuhand e. V. zu übertragen. Wir konnten dadurch unsere langfristigen Rückstellungen entsprechend reduzieren.

Die Vermögenslage der RWE Dea ist neben den genannten Investitionen durch den Aufbau von Beständen an Bohrmaterialien für laufende Bohraktivitäten und aus der Neubewertung von Derivaten gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote der RWE Dea betrug im Geschäftsjahr 2008 58 % und lag über der Vorjahresquote von 53 %. Das Eigenkapital betrug 1.890 Mio. € und war geringfügig höher als im Vorjahr (1.873 Mio. €). Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen.

Die Rückstellungen umfassten die Rückstellungen für Pensionen, für Wiederherstellung und Verfüllung, für Steuern sowie die sonstigen Rückstellungen. Die hauptsächliche Veränderung bei den Rückstellungen ist auf die oben beschriebene Reduzierung der Pensionsrückstellungen und die Auflösung nicht mehr benötigter Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Risikomanagement Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Chancen optimal zu nutzen und gleichzeitig Risiken zu begrenzen. Dazu überwachen und steuern wir sämtliche Risiken durch ein konzernweit einheitliches Risikomanagement. Es wird durch ein dokumentiertes Risikomanagementsystem gestützt und trägt mittels kontinuierlicher Früherkennung, standardisierter Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung dem Risikoaspekt im Rahmen aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse der RWE Dea Rechnung.

Wir sind als reines Upstream-Unternehmen weiterhin den Währungs- und Preisrisiken durch die internationalen Märkte ausgesetzt. Diese Risiken werden stetig analysiert, quantifiziert und berichtet. Ein regelmäßig tagendes Risiko-Komitee berät über die Vorgaben der anzuwendenden Risikopolitik bezüglich der Währungs- und Rohölpreisrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft (Zahlungseingänge für zukünftige Umsatzerlöse aus zukünftiger Produktion) sowie aus Finanzierungsvorgängen. Zu ihrer Absicherung setzen wir RWE-Konzern-intern derivative Finanzinstrumente ein. Als Finanzderivate dienen vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Commodity-Preis-Swaps. Die Laufzeit dieser Geschäfte orientiert sich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Abdeckung des Risikos aus operativen und finanziellen Grundgeschäften getätigt.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken begegnen wir durch die gewissenhafte Prüfung unserer Geschäftspartner und die Begrenzung der Risiken durch entsprechende Limit-Vorgaben im Rahmen des konzernweiten Ausfallrisikomanagements.

Weitere finanzielle Risiken bestehen vor allem in eventuellen Fehleinschätzungen geologischer Strukturen und daraus resultierenden Fehlbohrungen. Zur Minderung dieser Risiken setzen wir modernste Technologien ein und verfolgen eine systematische Qualitätssicherung.

In unserem Unternehmensleitbild haben wir die Verantwortung für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit formuliert und als im ganzen Unternehmen verbindliche Grundsätze kommuniziert. Dadurch wollen wir Schadensfällen durch Unachtsamkeit vorbeugen. Für den Eventualfall eines Schadensereignisses haben wir, neben dem entsprechenden Versicherungsschutz, Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWE Dea Konzerns nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstands nicht erkennbar.

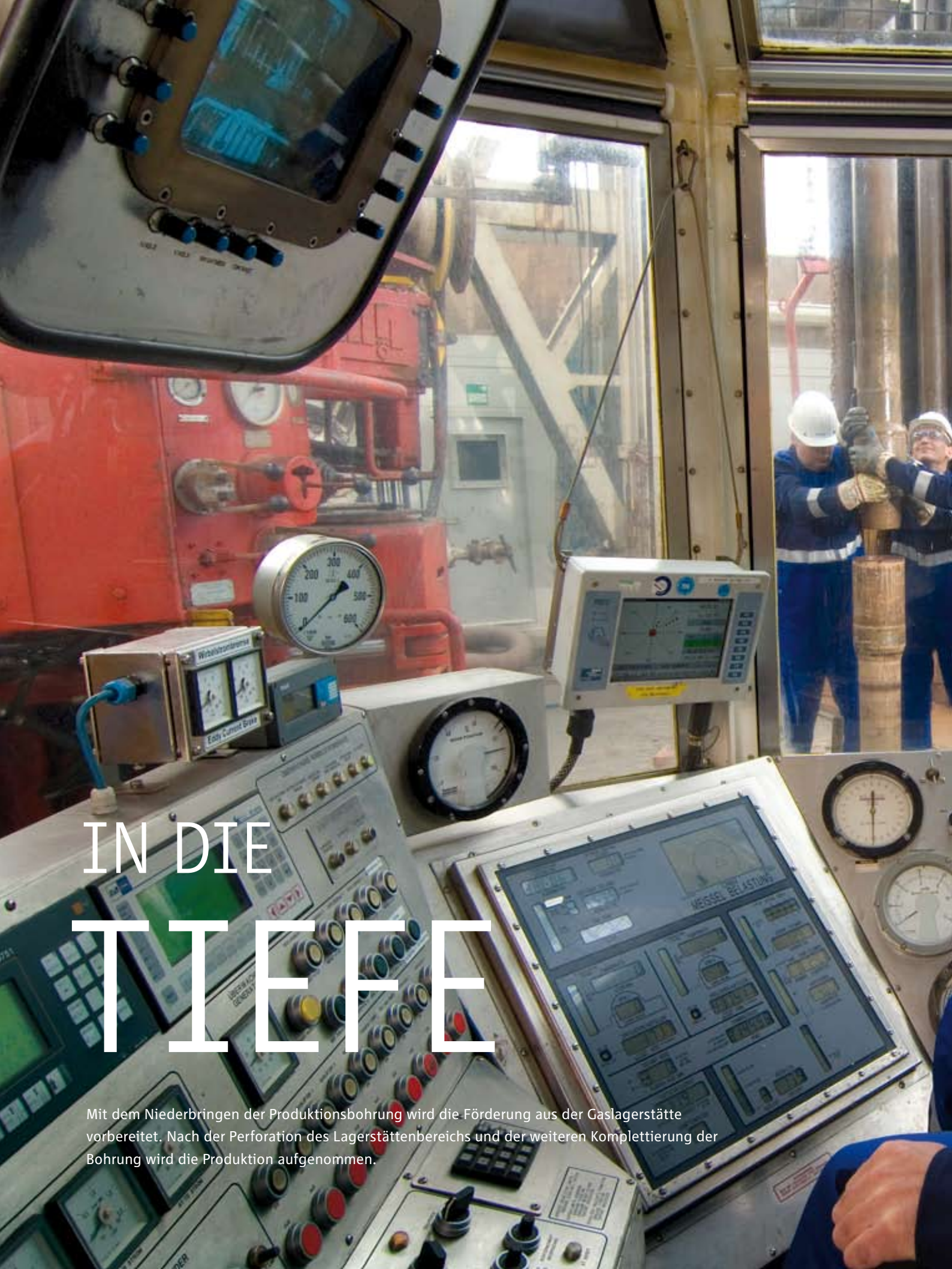
Gewinn- und Verlustrechnung des RWE Dea Konzerns in T€	01.01. – 31.12.2008	01.01. – 31.12.2007
Umsatzerlöse	1.976.313	1.694.417
Erdgassteueraufwand	- 3.071	- 4.812
	1.973.242	1.689.605
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	- 530	200
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.163	7.587
Sonstige betriebliche Erträge	261.659	148.342
Materialaufwand	- 995.123	- 779.946
Personalaufwand	- 113.741	- 97.648
Abschreibungen	- 254.688	- 263.464
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 368.616	- 179.114
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	509.366	525.562
Beteiligungsergebnis	965	333
Finanzerträge	55.509	52.800
Finanzaufwendungen	- 33.176	- 25.345
Ergebnis vor Steuern	532.664	553.350
Ertragsteuern	- 252.640	- 265.422
Ergebnis nach Steuern	280.024	287.928
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 2.658	- 4.342
Ergebnisanteil RWE Aktiengesellschaft	277.366	283.586

Bilanz des RWE Dea Konzerns¹⁾		
in T€		
Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	521.270	438.895
Sachanlagen	1.331.003	1.308.779
Investment Property	16.494	17.902
Übrige Finanzanlagen	179	177
Finanzforderungen	675.496	1.006.253
Sonstige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte	102.406	85.920
Aktive latente Steuern	1.094	20.289
	2.647.942	2.878.215
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	92.254	84.476
Finanzforderungen	38.094	-
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	287.256	291.664
Sonstige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte	173.144	109.353
Ertragsteueransprüche	6.977	1.158
Flüssige Mittel	1.804	139.951
	599.529	626.602
	3.247.471	3.504.817
Passiva		
	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital		
Anteile des Konzerns	1.884.146	1.869.180
Anteile anderer Gesellschafter	6.032	3.937
	1.890.178	1.873.117
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	312.143	665.390
Finanzverbindlichkeiten	3.748	8.510
Übrige Verbindlichkeiten	20.763	57.532
Passive latente Steuern	358.383	364.756
	695.037	1.096.188
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	88.382	132.881
Finanzverbindlichkeiten	-	35.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	379.649	245.369
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25.902	11.103
Übrige Verbindlichkeiten	168.323	110.311
	662.256	535.512
	3.247.471	3.504.817

1) angepasste Vorjahreszahlen

Anmerkungen zum RWE Dea Konzernabschluss Der Konzernabschluss der RWE Dea AG zum 31. Dezember 2008 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Er entspricht des Weiteren auch den am Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Die Vorjahreszahlen sind nach gleichen Grundsätzen ermittelt. Die Anpassung der Vorjahreszahlen resultiert aus der geänderten Bilanzierung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten leistungsorientierter Pensionszusagen seit dem 1. Januar 2008. Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses ist der Vorstand der RWE Dea AG, Hamburg, verantwortlich. In den RWE Dea Konzernabschluss sind neben der RWE Dea AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die durch die RWE Dea AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Am Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis 17 Unternehmen, davon acht im Ausland. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 durch die Verschmelzung zweier Gesellschaften reduziert. Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Der Konzernabschluss der RWE Dea AG wird in den nach den IFRS aufgestellten, mit einem uneingeschränkten Testat versehenen Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen, einbezogen. Deren Geschäftsbericht ist im Internet bzw. bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen, erhältlich.



IN DIE TIEFE

Mit dem Niederbringen der Produktionsbohrung wird die Förderung aus der Gaslagerstätte vorbereitet. Nach der Perforation des Lagerstättenbereichs und der weiteren Komplettierung der Bohrung wird die Produktion aufgenommen.



OPERATIVE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

2008 haben wir erneut unsere nachgewiesenen Ressourcen durch erfolgreiche Explorationsaktivitäten kräftig gesteigert. Zudem konnten wir unser Konzessionsportfolio deutlich erweitern und die Feldesentwicklungen vorantreiben. Weiterhin unterstützten wir die positive Geschäftsentwicklung durch verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Mensch und Umwelt und legten mit Forschung und Entwicklung den Grundstein für neue Zukunftschancen.

RWE Dea auf Wachstumskurs RWE Dea konzentriert die operativen Geschäftsaktivitäten bisher vornehmlich auf günstig zu den europäischen Verbraucherzentren liegende Regionen. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung unseres Erdgasgeschäfts. Wir bauen aber auch weiter auf eine effiziente Ölproduktion.

Durch Beteiligung an bestehenden Konzessionen und durch erfolgreiche Bewerbung bei Ausschreibungsrunden für neue Lizenzen konnten wir in den letzten Jahren unser Portfolio deutlich stärken. 2008 haben wir unseren Konzessionsbesitz gegenüber dem Vorjahr um fast die Hälfte ausgeweitet. RWE Dea verfügte dadurch im Jahr 2008 über einen Konzessionsbesitz von rund 200.000 Quadratkilometern – eine Fläche, deutlich mehr als halb so groß wie Deutschland. Durchschnittlich lag unser Anteil in diesen Konzessionen bei 45 %. Er reichte von kleinen Beteiligungen bis hin zu 100%-Anteilen.

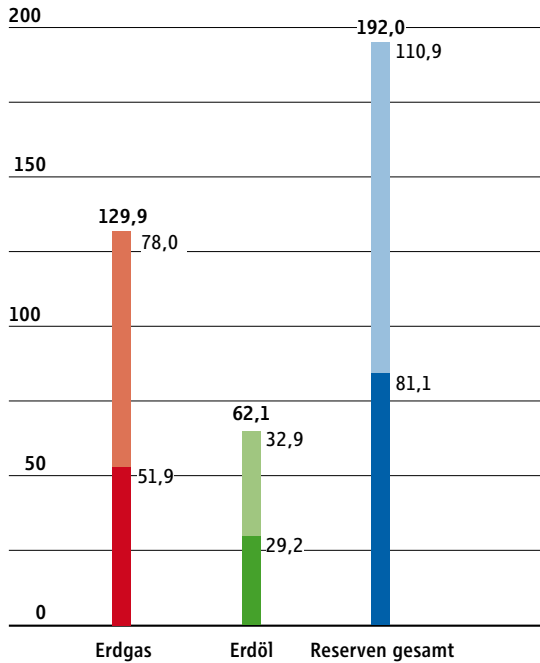
Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auf Basis unserer bestehenden Reserven und Ressourcen die Produktion bis zum Jahr 2013 von bisher rund sechs auf zwölf Millionen Kubikmeter Öläquivalente zu verdoppeln. Dazu wollen wir unsere Gasförderung von bislang rund drei Millionen Kubikmeter Öläquivalente auf rund neun Millionen Kubikmeter verdreifachen und die Ölförderung bei etwa drei Millionen Kubikmetern halten.

Erfreuliche Ressourcenentwicklung Unsere Wachstumsprojekte basieren auf erfolgreichen Explorationsaktivitäten. Um das angestrebte Produktionsniveau auch langfristig zu sichern, sind wir dabei, unsere Reserven- und Ressourcenbasis weiter auszubauen. 2008 gelang uns eine Erhöhung um acht Prozent auf 208 Millionen Kubikmeter Öläquivalente. Mehr als zwei Drittel davon sind Erdgas.

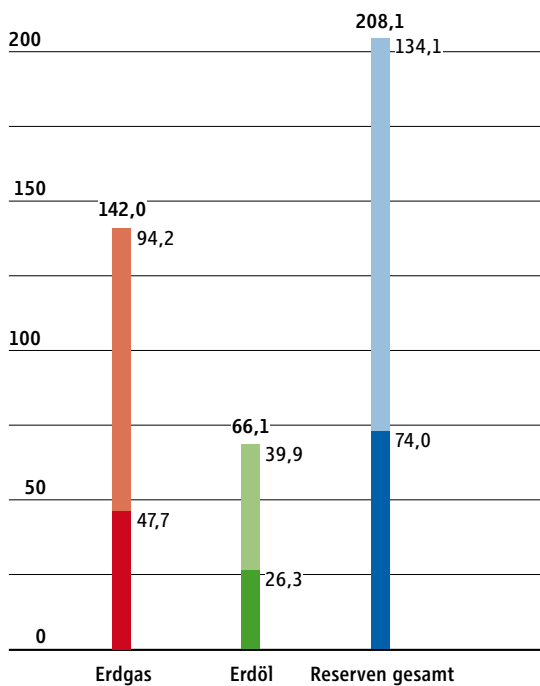
Unsere nachgewiesenen Ressourcen konnten wir im Wesentlichen durch erfolgreiche Explorationstätigkeiten um 21 Prozent auf 134 Millionen Kubikmeter Öläquivalente erhöhen. Der Zuwachs basierte zum größten Teil auf Fündigkeiten in Ägypten und Libyen, zudem konnten wir auch in Norwegen und Polen Explorationserfolge verbuchen. Unsere Reserven an Erdgas und Erdöl waren zum Jahresende mit 74 Millionen Kubikmeter Öläquivalente um neun Prozent geringer als im Vorjahr. Dies lag im Wesentlichen an Entnahmen durch die laufende Förderung sowie zu einem gewissen Teil an Revisionen.

Stand der Reserven und Ressourcen von RWE Dea in Mio. m³ OE ¹⁾

2007



2008



- nachgewiesene Erdgasressourcen
- Erdgasreserven
- nachgewiesene Erdölressourcen
- Erdölreserven
- nachgewiesene Ressourcen gesamt
- Reserven gesamt

1) Stand jeweils 31. Dezember.

Wir bewerten unsere Reserven und Ressourcen anhand regelmäßig von unabhängigen Beratern überprüfter Unternehmensrichtlinien, die sich an international anerkannten Standards der Erdöl- und Erdgasindustrie orientieren. Bei unserer jährlichen Revision interpretieren und bewerten wir neu gewonnene lagerstättentechnische und geowissenschaftliche Daten mit modernster Technik.

Exploration weiter sehr erfolgreich 2008 konnten wir die erfreuliche Erfolgsserie bei den Explorations- und Bestätigungsbohrungen fortsetzen. 20 von 40 Bohrungen von RWE Dea oder mit RWE Dea Beteiligung waren wirtschaftlich fündig. Das wirtschaftliche Ergebnis von weiteren acht Bohrungen war am Jahresende noch nicht abschließend bewertet. Die Quote von 50 Prozent wirtschaftlich fündiger Bohrungen erreichte damit wieder das hohe Niveau des Vorjahres und übertraf deutlich unser hochgestecktes und über dem Branchendurchschnitt liegendes Ziel.

Unsere hohe Fündigkeitsquote ist das Ergebnis ausgereifter geowissenschaftlicher Analysen. Mit hochmodernen seismischen Untersuchungen leisten wir bestmögliche Vorarbeit für Explorationserfolge. Dies ist für uns nicht nur hinsichtlich des Reserven- und Ressourcenausbaus erfreulich. Durch unsere Fündigkeiten stellen wir im internationalen Vergleich unsere besondere Leistungskraft unter Beweis, werden im Wettbewerb um Konzessionsbeteiligungen als kompetenter Partner anerkannt und sind bei Ausschreibungsrunden um neue Konzessionen erfolgreich.

Exploration Europa In Deutschland hat RWE Dea eine starke Position in der Gas- und Ölproduktion sowie im Gasspeicherbetrieb. Deutschland verfügt über eine gute Infrastruktur, wodurch Neufunde schnell und kostengünstig entwickelt werden können. Allerdings sind die aussichtsreichen Gebiete weitgehend exploriert und umfangreiche Neufunde daher schwer zu erzielen. Wir führen hier aber kontinuierlich Explorationsaktivitäten durch, um so lange wie möglich die Voraussetzungen für eine Produktion auf hohem Niveau zu schaffen.

Unsere Explorationsaktivitäten setzten wir in Deutschland 2008 in verschiedenen Projekten fort. In der niedersächsischen Konzession Rotenburg war eine Bohrung gasfündig und kann nach einer Frac-Behandlung gefördert werden. Eine weitere Bohrung in der Konzession Celle erwies sich nach einer Frac-Behandlung als technisch gasfündig. Ihre Produktionsaufnahme muss aber noch mit den Partnern geklärt werden.

Auch die Exploration auf Öl verfolgen wir in Deutschland weiter. In Schleswig-Holstein haben wir zum Jahresende mit seismischen Messarbeiten auf einer Fläche von 400 Quadratkilometern begonnen. Wir wollen damit in Ostholstein das Ölpotenzial im Bereich der Altfelder sowie neue Lagerstätten erkunden. Eine Bohrung im Bereich des sogenannten Entenschnabels der deutschen Nordsee war leider nicht fündig.

Unter dem Gebiet des Wattenmeers der Deutschen Nordsee planen wir, die von uns vermuteten umfangreichen Ölpotenziale zu erkunden. Für die notwendigen Offshore-Explorationsbohrungen im schleswig-holsteinischen Lizenzgebiet Heide-Büsum (Mittelplate) und im niedersächsischen Lizenzgebiet Cuxhaven haben wir 2008 Anträge auf naturschutzrechtliche Befreiung gestellt. Unsere Planungen berücksichtigen die naturschutzfachlichen Belange und erfolgen in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden, den Nationalparkverwaltungen sowie den Verbänden und Gemeinden. Wir werden dabei keine weiteren Fördereinrichtungen in den Nationalparks Schleswig-Holsteinisches bzw. Niedersächsisches Wattenmeer errichten.

Um unsere Gasspeicher in Bayern auszubauen, wollen wir unsere bestehenden Gasspeicher Inzenham-West und Breitbrunn optimieren und in dem Gebiet nach neuen, geeigneten Gasspeichermöglichkeiten suchen. Dazu haben wir im bayerischen Chiemgau 3-D-seismische Untersuchungen über eine Fläche von 400 Quadratkilometern begonnen und für den westlichen Teil um den Speicher Inzenham-West fertiggestellt. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein.

Auch in Polen haben wir die Explorationsarbeiten in unseren Blöcken fortgesetzt. Eine bereits im Vorjahr abgeteufte Bohrung in unserem Konzessionsgebiet im südlichen Polen am Rand der Karpaten erwies sich als ölfündig. Die Wirtschaftlichkeit dieses Fundes muss aber noch bestätigt werden. Eine weitere Bohrung in Zentralpolen war hingegen fehl. Unsere Blöcke in Zentralpolen geben wir zurück.

In Norwegen haben wir unsere Präsenz in den vergangenen Jahren in der Barentssee, der Norwegischen See und der Nordsee durch Beteiligungen an bestehenden Konzessionen sowie durch erfolgreiche Bewerbungen bei Ausschreibungsrunden stetig ausbauen können. Anfang 2008 erhielten wir im Rahmen der Lizenzrunde APA 2007 sechs neue Explorationslizenzen mit Anteilen von 8 bis 30 % zugeteilt. Das Paket umfasst drei Gebiete in der westlichen Barentssee, ein Gebiet in der Norwegischen See sowie zwei kleinere Flächen nahe Vesslefrikk und Gjøa.

2008 waren wir in der nördlichen Nordsee bzw. Norwegischen See zweimal erfreulich ölfündig. Eine Ablenkungsbohrung in einer der Fündigkeiten wertete zudem das Potenzial der Fündigkeit und in der Nachbarschaft liegendes Potenzial deutlich auf. Zwei weitere Bohrungen in der Norwegischen See bzw. Barentssee waren hingegen fehl.

In der britischen Nordsee verfügen wir über Explorationslizenzen mit Gaspotenzial. 2008 kamen ausichtsreiche neue Explorationslizenzen hinzu. Im ersten Teil der 25sten Lizenzrunde in Großbritannien bekamen wir Anteile von 25 bis 40 % an drei Teilblöcken. In einem davon werden wir Betriebsführer. Zwei der Blöcke liegen in der gashöffigen südlichen britischen Nordsee, wo wir bereits mehrere Erdgasfelder haben. Ein weiterer Block befindet sich in der zentralen britischen Nordsee. Die Entscheidung über eine Zuteilung von zwei weiteren Konzessionen steht noch aus. Im Topaz-Feld war 2008 eine Bestätigungsbohrung gasfündig und soll entwickelt werden.

RWE Dea ist seit diesem Jahr auch in Irland aktiv. Wir konnten dort eine Beteiligung von 50 % an der Explorationslizenz PEL 01/06 übernehmen. Das Farm-in-Abkommen umfasst drei Blöcke im südlichen Becken von Slyne vor der Westküste Irlands. Das Engagement ergänzt sehr gut das bestehende RWE Dea Portfolio in der britischen Nordsee.

Erfreuliche Explorationsergebnisse in Ägypten In der Region Nordafrika liegt besonders großes Wachstumspotenzial. RWE Dea besitzt hier eine hervorragende Position in Ägypten und zunehmend auch in Libyen und Algerien. Seit 2008 sind wir auch in Marokko und Mauretanien präsent.

In Ägypten ist RWE Dea bereits seit über 30 Jahren aktiv. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Aktivitäten durch beträchtliche Gasfunde und neue Konzessionen vor allem im hochprospektiven Nildelta deutlich ausgebaut.

In der im Offshore-Bereich des Nildeltas gelegenen Konzession North Alexandria konnte das bereits im Vorjahr sehr ermutigende Pliozän-Bohrprogramm 2008 mit vier weiteren gasfündigen Bestätigungsbohrungen erfolgreich fortgesetzt werden.

In der westlich davon gelegenen Konzession West Mediterranean Offshore wies eine Explorationsbohrung Gas und Öl nach, nachdem eine vorangegangene Bohrung zwar Gasführung antraf, aber nur in nicht wirtschaftlicher Menge. Auch in der Offshore-Konzession West Mediterranean Deepwater war eine von zwei Bohrungen fündig.

In unseren im nördlichen Nildelta gelegenen Konzessionen verzeichneten wir vielversprechende Explorationserfolge. In der Onshore-Konzession Disouq fanden drei von vier Bohrungen Gas, und auch in der nördlich angrenzenden Offshore-Konzession North El Amriya war bereits die erste Bohrung fündig. In der Produktionslizenz East Delta war ebenfalls eine Bohrung fündig und konnte gleich in Produktion gehen. Nicht fündig waren hingegen insgesamt fünf Bohrungen in den Onshore-Konzessionen East Yidma und East Kalbsha. In unserer im Vorjahr zugeteilten Konzession Tanta haben wir eine 3-D-Seismik im Umfang von 600 Quadratkilometern durchgeführt.

Fündigkeitsserie in Libyen fortgesetzt In Libyen ist RWE Dea seit 2003 vertreten. Wir waren dort im Berichtsjahr als Betriebsführer in unseren sieben Konzessionen tätig. Eine davon – die Konzession Area 58 – erhielten wir im Januar 2008. Die Gebiete liegen im Sirte- und im Kufra-Becken sowie auf der Cyrenaica-Hochebene. Unsere bisherige Explorationskampagne war sehr erfolgreich.

Auch 2008 konnten wir die Erfolgsserie fortsetzen. Mit unseren elf Bohrungen im Sirte-Becken erzielten wir sieben Ölfündigkeiten, eine davon mit zusätzlichen Gasreserven. Davon waren allein in der Lizenz NC193 von acht Bohrungen sechs fündig. In der Konzession NC194 erzielte hingegen eine tiefe Explorationsbohrung nach aufwendigen bohrtechnischen Maßnahmen keine Fündigkeit. Im Lizenzgebiet NC195 war eine von zwei Bohrungen fündig.

Explorationsergebnisse Algerien In Algerien ist RWE Dea an den Lizenzgebieten Reggane Nord und M'Sari Akabli beteiligt. Wir haben 2008 in Algerien eine Niederlassung eingerichtet und wurden im Rahmen der siebten Lizenzrunde behördlich als möglicher Betriebsführer qualifiziert. Mit unserer diesjährigen Bewerbung kamen wir allerdings noch nicht zum Zuge.

Die Explorationsaktivitäten mit RWE Dea Beteiligung erbrachten mit acht Bohrungen drei Fündigkeiten. Eine davon in der Konzession Reggane Nord und zwei weitere in der Konzession M'Sari Akabli, wobei bei einer noch eine offizielle Fündigkeitserklärung aussteht und die Wirtschaftlichkeit zu prüfen ist. Im ersten Halbjahr wurde zudem eine 875 Quadratkilometer umfassende 3-D-Seismik über der im Jahr 2006 gefundenen Gaslagerstätte Kahlouche durchgeführt.

Neue Engagements und Vorhaben Unsere gute Positionierung in Nordafrika konnten wir durch Engagements in neuen Ländern ausbauen und dort bereits in die Explorationsphase eintreten.

So beteiligte sich RWE Dea mit einem Anteil von 30 % erstmals an Explorationslizenzen in Mauretanien. Die beiden neuen Blöcke Ta09 und Ta10 umfassen insgesamt eine Fläche von fast 60.000 Quadratkilometern im Taoudeni-Becken, das zu den größten Sedimentbecken Nordafrikas gehört. Betriebsführer ist die spanische Gesellschaft Repsol YPF. Erste geologische und seismische Feldesuntersuchungen, die sich über die beiden Blöcke erstreckten, wurden bereits durchgeführt. Sie erkundeten vielversprechende Strukturen für mögliche Erdgasvorkommen.

Auch in Marokko stiegen wir als Partner in neue Konzessionen ein. RWE Dea konnte einen Anteil von 30 % an dem marokkanischen Bas Draa Permit von der Petro Canada übernehmen. Die Konzessionen umfassen eine Fläche von 20.000 Quadratkilometern. Eine schon vorbereitete erste seismische Kampagne soll bereits Anfang 2009 durchgeführt werden.

Eine weitere aussichtsreiche Region mit hohem Potenzial bilden die Länder der GUS. Wir konzentrieren uns dort bisher auf die Region des Schwarzen Meeres sowie des Kaspischen Meeres und sind in Gesprächen hinsichtlich möglicher Explorationsaktivitäten, des Einstiegs in bestehende Lizenzen und Lizenzerwerben. Um unsere Präsenz vor Ort zu stärken, haben wir in der Ukraine bereits eine Tochtergesellschaft und in Aserbaidschan eine Niederlassung gegründet und Büros eingerichtet.

Entwicklungsprojekte 2008 Unsere umfangreichen Kohlenwasserstofffunde wollen wir möglichst zügig in Produktion bringen und die bestehende Förderung effizient weiterentwickeln. Neun unserer zwölf aktuellen Entwicklungsprojekte sind Gasprojekte. Neben den bereits produzierenden Feldern ist der Produktionsstart der meisten Projekte bereits innerhalb der nächsten zwei bis vier Jahre absehbar. Wir sind dabei Betriebsführer in fünf Projekten.

Produktions- und Entwicklungsprojekte in Europa Bisher erfolgt noch mehr als die Hälfte unserer Gas- und Ölförderung im Inland. RWE Dea ist Betriebsführer der On- und Offshore-Produktion aus der größten deutschen Erdöllagerstätte – dem Feld Mittelplate. Die Bohr- und Förderinsel Mittelplate befindet sich im ökologisch sensiblen Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer in der Deutschen Nordsee. Von Land ist das Ölvorkommen zudem durch sieben weit abgelenkte Extended-Reach-Bohrungen erschlossen, die weltweit zu den längsten ihrer Art zählen. Die Mittelplate-Förderung ist beispielgebend für eine umweltverträgliche Ölproduktion.

Die Entwicklung des Erdölfeldes Mittelplate haben wir auch 2008 weiter fortgesetzt. Mit der im Jahr 2005 auf der Bohr- und Förderinsel Mittelplate installierten Bohranlage können wir die weit ausgedehnte Lagerstätte im Umkreis von sechs Kilometern systematisch erbohren. Der dazu benötigte erhöhte Energiebedarf wird durch die im Jahr 2008 erfolgte Verlegung zweier Stromkabel vom Festland zur Mittelplate gesichert. Im Berichtsjahr haben wir zwei neue Bohrungen mit Förderraten von 245 m³ bzw. 220 m³ Reinöl pro Tag in Produktion genommen. Damit fördern wir von der Insel



AUF HOHER SEE

Das Erdgasfeld Cavendish liegt in der südlichen Britischen Nordsee. Die Erschließung der Lagerstätte erfolgt mit einer unbemannten Plattform. Zu Wartungszwecken werden Mitarbeiter mit dem Helikopter auf die Plattform gebracht. Das produzierte Gas wird über ein Pipeline-System zum Gasterminal im britischen Theddlethorpe weitertransportiert.



Mittelplate aus mittlerweile mit 16 Produktionsbohrungen. Weiterhin haben wir wegen der natürlichen Verlagerung des nahegelegenen Priels ergänzende Maßnahmen zur Befestigung der Bohr- und Förderinsel vorgenommen.

RWE Dea ist mit einem Anteil von rund zwölf Prozent an der deutschen Gasproduktion einer der großen Gasproduzenten in Deutschland. Mit neuen Produktionsbohrungen und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wollen wir die bestehende Produktion auf hohem Niveau halten. Im Berichtsjahr wurden in Deutschland drei Gasproduktionsbohrungen mit RWE Dea Beteiligung in den Feldern Söhlingen, Hemsbünde und Völkersen abgeteuft bzw. in Produktion gesetzt. 2008 haben wir nach nur zwölf Monaten Bauzeit die Kompressorstation Brammer im niedersächsischen Landkreis Verden eingeweiht. Mit dieser Verdichteranlage leisten wir einen weiteren Beitrag zur Versorgungssicherheit aus heimischen Energiequellen.

Als wichtiger Schritt zur Entwicklung unserer Gasförderung in Norwegen startete im Jahr 2007 die Produktion verflüssigten Erdgases (LNG) aus dem Feldesgebiet Snøhvit in der norwegischen Barentssee. Die Produktion lag aber zunächst deutlich unter der geplanten Kapazität. Im Jahr 2008 wurde nach Austausch von zwei Wärmetauschern zeitweise eine Produktion in Höhe von rund 90 % der ausgelegten Kapazität erreicht, und zusätzliche Maßnahmen zur Erhöhung der Förderung wurden eingeleitet. Ein weiteres Projekt in Norwegen ist die Entwicklung des Gas- und Kondensatfeldes Gjøa in der Norwegischen See. Im Berichtsjahr wurden dort die Unterwasserkonstruktionen installiert und die Plattform hergestellt. Das Projekt liegt im Zeitplan.

Die Fündigkeit Nini East in Dänemark wird durch die Einbindung in die bestehende Infrastruktur entwickelt. Der Beginn der Bohrkampagne ist für Anfang 2009 geplant. Parallel wurden die Plattform und die Pipelines installiert, sodass die Ölproduktion Ende 2009 aufgenommen werden kann. Für eine Fündigkeit aus dem Jahr 2007 wird ein mögliches Entwicklungskonzept erarbeitet.

Feldesentwicklungsprojekte in Nordafrika Auch in Ägypten wollen wir die geplanten Feldesentwicklungen unserer umfangreichen Ressourcen zügig umsetzen. Für unser Feldesentwicklungsprojekt North Idku haben wir weitere Kontraktoren unter Vertrag genommen und die kontrahierte, neu gebaute Jack-up-Bohranlage auf den Weg ins Mittelmeer gebracht. Der Produktionsstart ist für 2010 vorgesehen. Bei dem Projekt North Alexandria liefen Studien zur Auswahl des Konzeptes der Feldesentwicklung. Mit der Produktion soll 2013 begonnen werden.

Bei unseren drei im Golf von Suez produzierenden Ölfeldern sind wir bestrebt, den natürlichen Förderrückgang zu verringern. Dazu haben wir im Berichtsjahr eine Feldesentwicklungsbohrung im Ölfeld Zeit Bay abgeteuft, die in einem neuen Lagerstättenteil zusätzliche Ölvorkommen erbohrt hat.

Für die Fündigkeiten in unserer libyschen Konzession NC193 streben wir eine schnelle Produktionsaufnahme an. So haben wir die Arbeiten zur Planung der Feldesentwicklung fortgeführt und in die Engineering-Phase gebracht. Parallel bereiteten wir die Beantragung der Gewinnungslizenz vor. Bei

behördlicher Zustimmung zu unserem Plan zur beschleunigten Inbetriebnahme könnten wir gegebenenfalls schon Ende 2010 mit der Ölproduktion starten.

In Algerien wurden die Planungen für die Entwicklung der erzielten Erdgasfündigkeiten fortgeführt. Hinsichtlich der Feldesentwicklung der Reggane- und Azrafil-Bohrungen in Algerien liefen Arbeiten zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit sowie die Feststellung der Vermarktungsmöglichkeiten. Die Produktionsaufnahme soll im Jahr 2013 erfolgen.

Umweltschutz – gelebtes Unternehmensziel Der Umweltschutz hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Dies führt dazu, dass wir in unseren Betriebs- und Förderanlagen seit vielen Jahren störungsfrei arbeiten. Wir erfüllen diesen Anspruch ebenso, wenn wir nach Ende der Nutzungsdauer unsere ehemaligen Betriebsstätten durch Rekultivierung in einen natürlichen Zustand zurückversetzen.

Wir überprüfen kontinuierlich, wo wir bei unseren Tätigkeiten beeinträchtigende Umweltauswirkungen vermeiden oder minimieren können. So ließen wir auch 2008 die geringen Lärmemissionen unserer eigenen Bohranlage T-160 durch ein unabhängiges Gutachten gegenüber unserer Aufsichtsbehörde bestätigen. Ebenso konnte das Temperatur-Monitoring zur Pipeline-Anbindung unserer Bohr- und Förderinsel Mittelplate mit dem Ergebnis eingestellt werden, dass von der Pipeline keine schädlichen Auswirkungen ausgehen.

Im Zusammenhang mit dem Emissionshandel haben wir den erforderlichen Emissionsbericht erstellt und bei der zuständigen Landesbehörde eingereicht. Entsprechend erhielten wir von der Deutschen Emissionshandelsstelle die Emissionszertifikate für die neue Handelsperiode 2008 bis 2012.

Zunehmende Forschung und Entwicklung Mit zunehmender Aktivität im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) bewirken wir eine verbesserte Erschließung, Entwicklung und Produktion von Lagerstätten. Unser Geo Support Center unterstützt die operativen Bereiche dazu in geowissenschaftlichen und technischen Fragen. Von besonderem Wert ist dabei das Know-how unseres eigenen Fachlabors, das im Jahr 2008 sein 50-jähriges Bestehen feierte. Auf dem Fundament solch langjähriger Expertise passen wir unsere Methoden ständig an die neusten geo- und ingenieurwissenschaftlichen Entwicklungen und Erkenntnisse an. So können wir im Vorfeld von Bohrungen Hinweise auf Kohlenwasserstofflagerstätten noch besser beurteilen. Unterschiedliche geophysikalische Daten werten wir unter Anwendung spezieller Softwareverfahren kombiniert aus und erzielen damit die bestmögliche Interpretation. Unsere F&E-Aktivitäten tragen dazu bei, Bohrspülungen den Ansprüchen an Hockdruck- und Hochtemperaturbedingungen anzupassen und ständig weiterzuentwickeln. Ebenso können wir auch dank unserer Forschungsergebnisse die Produktionsprozesse stetig verbessern.

Darüber hinaus sind die Forschungsvorhaben der RWE Dea mittel- und langfristig angelegt. Über eine Beteiligung an einer Vielzahl nationaler und internationaler wissenschaftlich-technischer Gemeinschaftsprojekte erreichen wir einen effizienten Einsatz unserer Mittel. Diese Kooperationen haben wir im Berichtsjahr intensiv ausgebaut. Die Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, sind jeweils führend auf ihrem Spezialgebiet.

Beispiele dafür sind unsere geologischen Studien in Nordafrika in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transfer Centre Geo Resources in Heidelberg und dem IFM Geomar in Kiel. Gegenstand der von uns mitgetragenen Forschungsvorhaben dieser Institute waren zum Beispiel die Sedimentations- und Reifegeschichte von Kohlenwasserstofflagerstätten in Nordafrika bzw. Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Gaslagerstätten und Schlammvulkanen im westlichen Nildelta. Im Rahmen der Schlammvulkanuntersuchung wurde eine Forschungsfahrt durchgeführt und dabei umfangreiche Proben genommen, die nun ausgewertet werden. So können wir Rückschlüsse auf tiefer liegende Lagerstätten ziehen.

Zunehmendes internationales Interesse findet Methan, das in sogenannten Gashydraten gespeichert ist. Gashydrate entstehen, wenn sich Erdgas bei hohem Druck und geringer Temperatur in Eiskristallen einlagert. Immense Vorkommen dieses „gefrorenen Erdgases“ befinden sich in Permafrostböden und unter dem Meeresboden. RWE Dea ist an mehreren Forschungsprojekten zur Nutzbarmachung dieser zukunftssträchtigen Energieressource beteiligt. Besonders interessant ist eine CO₂-neutrale Gewinnung von Methan durch gleichzeitige Einlagerung von Kohlendioxid in Hydratform. Solch eine Möglichkeit könnte auch ganz neue Perspektiven für den Klimaschutz öffnen.

Klimaschutz durch Speicherung von Kohlendioxid (CO₂) Der Einsatz von Kohle im Energiemix ist in absehbarer Zukunft für eine sichere Energieversorgung unverzichtbar. RWE setzt sich für einen ökologisch und ökonomisch verantwortungsvollen Umgang mit diesem reichlich vorhandenen heimischen Energieträger ein.

In der klimafreundlichen Kohleverstromung liegt als Brückentechnologie sehr großes Potenzial. RWE hat daher das Projekt eines Kohlekraftwerks mit CO₂-Abtrennung und anschließender Speicherung auf den Weg gebracht und strebt die Inbetriebnahme eines klimafreundlichen großtechnischen Kraftwerks in der Nähe von Köln für das Jahr 2014/15 an. Im Rahmen dieser Klimaschutzinitiative widmet sich RWE Dea als Konzerntochter intensiv der Technologie des Transports und der Speicherung von CO₂. Das Projekt profitiert dabei in besonderem Maße von den Erfahrungen mit großvolumigen Porenspeichern für Erdgas. RWE Dea betreibt solche Speicher seit über 35 Jahren. Die dort angewandte Technik entspricht weitgehend der, die auch für die Einspeicherung von Kohlendioxid eingesetzt werden soll.

Zudem beschäftigen wir uns in einer Vielzahl nationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit speziellen Fragen der CO₂-Speicherung. Die Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen und Partnerfirmen auf diesem Feld haben 2008 gute Fortschritte gemacht. Im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes untersuchen wir das Thema CO₂-Speicherung in tiefen salinen Formationen. Den Schwerpunkt der Forschung bilden dabei Modellrechnungen zum Langzeitverhalten von CO₂ im Untergrund sowie die Entwicklung von CO₂-resistentem Zement.

Die von uns favorisierte Option ist die Einspeicherung von CO₂ in salinen Formationen in Tiefen von mehr als 1.000 Metern. Das CO₂ wird dabei über Bindungskräfte in den Poren zurückgehalten, löst sich im vorhandenen extrem salzhaltigen Formationswasser der Gesteinsporen und mineralisiert über lange Zeiträume. So wird das CO₂ dauerhaft und wirksam von der Atmosphäre zurückgehalten. Geeignete saline Formationen befinden sich in Deutschland vornehmlich in den nördlichen Bundesländern. Dort haben wir Anträge für Erlaubnisgebiete gestellt, um geeignete Speicherstrukturen zu erkunden. Für zwei Erlaubnisgebiete in Schleswig-Holstein zur Erkundung im Untergrund gespeicherten Salzwassers haben wir bereits grünes Licht erhalten.

Ebenfalls bei RWE Dea liegt als weiterer wesentlicher Teil des Projekts die Planung einer Klimaschutz-Pipeline, mit der der Transport des abgetrennten Kohlendioxids vom Kraftwerk zu den Speicherstätten erfolgen soll. Ein solcher Pipeline-Bau ist ein umfangreiches Infrastrukturprojekt.



AUF HOHEM NIVEAU

In der Kompressorstation Brammer (Deutschland), die RWE Dea 2008 eingeweiht hat, wird das aus den Gasfeldern Nordhannover und Völkersen geförderte Erdgas verdichtet und für den Weitertransport auf das erforderliche hohe Druckniveau angehoben.

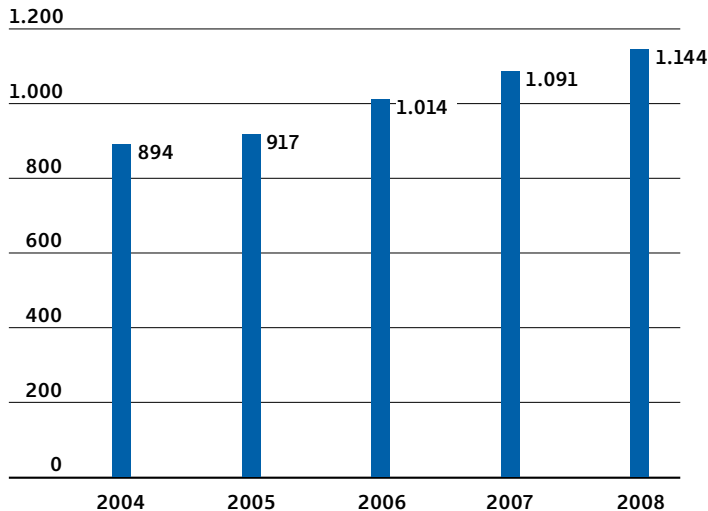


MITARBEITER

RWE Dea bietet attraktive Berufsperspektiven in einer technisch innovativen und internationalen Branche. Für den weiteren Geschäftsausbau benötigen wir zunehmend hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen unsere Geschäftsentwicklung durch verstärkte Rekrutierung, gezielte Internationalisierung und systematische Personalentwicklung.

Mitarbeiterzahl weiter steigend RWE Dea hat im fünften Jahr in Folge die Mitarbeiterzahl deutlich ausgebaut und steigerte die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahresende nochmals um 5 % auf 1.144 Mitarbeiteräquivalente.

Mitarbeiter RWE Dea Konzern; Arbeitsplätze in Mitarbeiteräquivalenten



Erfolgsfaktor Mitarbeiterrekrutierung Die Umsetzung unserer ehrgeizigen Wachstumsstrategie lässt sich nur mit einer zunehmenden Zahl qualifizierter und motivierter Mitarbeiter erreichen. Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter bekommt daher eine immer größere Bedeutung.

Um im schwierigen Arbeitsmarktumfeld – besonders im Hinblick auf ingenieurstechnische und geowissenschaftliche Qualifikationen – erfolgreich zu sein, haben wir unser Personalmarketing weiter intensiviert. Im Rahmen unseres Hochschulmarketings präsentierten wir unser Unternehmen regelmäßig an für unser Geschäft besonders relevanten Universitäten im In- und Ausland. Ausgewählte Studenten der Fachrichtung Petroleum Engineering unterstützen wir im Rahmen der RWE-Studienförderung sowie durch die Beteiligung am dualen Master-Studiengang Petroleum Engineering der Universität Clausthal. Gefördert werden auch Studenten des Programms „Joint Master’s in Applied Geophysics“ der Universitäten Aachen, Delft und Zürich. Neben der finanziellen Unterstützung von Studenten setzen wir aber auch auf eine Bindung an das Unternehmen durch die Förderung einer partnerschaftlichen Praxisausbildung. Die Möglichkeiten für Studierende, durch Praktika und im Rah-

men von Abschluss- und Diplomarbeiten unser Unternehmen kennenzulernen, ihr Wissen anzuwenden und zu vertiefen, haben wir vor diesem Hintergrund weiter ausgebaut.

Unsere betriebseigene Berufsausbildung mit sechs unterschiedlichen Berufsbildern hat für uns ebenfalls einen hohen Stellenwert. Im Rahmen unserer Ausbildung legen wir Wert auf eine frühe internationale Ausrichtung. So können deutsche Auszubildende, die den Bachelor of Business Administration anstreben, zwei Monate Erfahrungen in einer unserer Auslandsgesellschaften sammeln. Angehende Wirtschaftsinformatiker absolvieren ein Auslandssemester bei Partneruniversitäten im Ausland. Alle Auszubildenden, die im Jahr 2008 ihre Ausbildung beendet haben, haben wir in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Frühzeitige Nachwuchsförderung Um junge Menschen schon möglichst frühzeitig für Berufsbilder in der Öl- und Gas-Industrie zu begeistern, präsentieren wir unser Unternehmen auch Schülern. Wir wollen so schon an Schulen eine Auseinandersetzung mit dem Themengebiet Energie und Technik fördern und das Interesse der Schüler für Berufe und Studiengänge rund um das Thema Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen stärken.

2008 lief in Zusammenarbeit mit dem Domgymnasium Verden ein Seminarfach, bei dem Schüler sich anhand unseres Geschäfts mit angewandten Naturwissenschaften befassten. Durch Praxiskontakte wurde das Interesse an Fragestellungen unserer Industrie und den damit verbundenen Berufen geweckt.

Die Kooperation erfolgt im Rahmen eines vom Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung (WEG) ins Leben gerufenen Nachwuchsförderungsprojektes, das unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten steht.

Über unsere eigene Nachwuchsförderung hinaus haben wir bei mittelständischen Betrieben an unseren inländischen Betriebsstandorten die Vergütungen und Sozialversicherungsbeiträge für 18 Auszubildende finanziert und so Ausbildungsplätze geschaffen, die sonst nicht angeboten worden wären.

Intensive Personalentwicklung Unsere Mitarbeiter unterstützen wir in ihrer individuellen Entwicklung durch Personalentwicklungsmaßnahmen und -programme. Mit der Gestaltung unserer Trainingsmaßnahmen tragen wir besonders der zunehmenden Internationalität unseres Geschäfts Rechnung. So haben wir beispielsweise das aus mehreren Modulen bestehende Seminarprogramm „Focus Leadership“ auf unsere Auslandsgesellschaften ausgeweitet. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig Führungsverantwortung übernehmen. Bei diesen Trainings werden gezielt Gruppen gemischter Nationalität zusammengestellt. Unsere Personalentwicklungsinstrumente wie Führungsdialog, Potenzialeinschätzung, Job-Rotation und Nachfolgemanagement haben wir weiterhin intensiv eingesetzt und qualitativ weiterentwickelt.

Zunehmende internationale Zusammenarbeit Unser Ziel, im Ausland zu wachsen, spiegelt sich in der Entwicklung unseres Personals wider. In Ägypten, Libyen und Großbritannien haben wir im letzten Jahr weiter die Zahl der Mitarbeiter aufgestockt. Zum Jahresende 2008 waren 29 % unserer Mitarbeiter im Ausland tätig. Die personelle Stärkung unserer ausländischen Teams werden wir ebenso fortsetzen wie den Ausbau der inländischen Belegschaft.

Als Unternehmen fördern und begleiten wir den internationalen und kulturellen Austausch mit Seminaren, Fortbildungen und Trainings. 2008 haben wir im Intranet ein Portal für derzeit und künftig im Ausland tätige Mitarbeiter und ihre Angehörigen eingerichtet. Darin ist Wissenswertes rund um das Thema „Leben und Arbeiten im Ausland“ zusammengestellt. So finden sich dort neben allgemeinen Informationen über Länder auch Adressen von Ansprechpartnern sowie Downloads und Erfahrungsberichte.

Zum Jahresende 2008 beschäftigten wir rund 70 Expatriates. Damit verlagerten rund 6 % unserer Mitarbeiter für einen längeren Zeitraum ihren Arbeitsplatz und Lebensmittelpunkt ins Ausland. Diese Mitarbeiter bereiten wir besonders intensiv auf ihre zum Teil mehrjährigen Auslandseinsätze vor. Dazu zählen Bereiche wie Kultur, Politik, Soziales, Klima und Arbeitsweise in den entsprechenden Ländern. Den Erfolg dieser Auslandseinsätze unterstützen wir, indem wir sie und ihre Familien auch während des Aufenthalts und bei der Reintegration betreuen.

RWE Dea entsendet aber nicht nur Expatriates ins Ausland, sondern setzt auch Mitarbeiter aus unseren Auslandsgesellschaften zum Beispiel in der Unternehmenszentrale in Hamburg ein. Dies bewirkt eine zunehmend internationale Belegschaft auch an den deutschen Standorten. Menschen verschiedener Nationalitäten mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund können sich so auch in Deutschland gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen und neue Impulse geben. Gleichzeitig erreichen wir dadurch ein größeres Verständnis für fremde Kulturen und spezifische Besonderheiten an den verschiedenen Standorten.

RWE Dea hat auch sein erfolgreiches Ausbildungsprogramm in Libyen fortgesetzt. Im August 2008 begannen elf Nachwuchskräfte aus Libyen ein dreijähriges Trainee-Programm. Hier kommen unterschiedliche Fachrichtungen wie Business Administration, Finanzwesen, Geologie und Ingenieurwissenschaften zusammen. Mit dem Programm geben wir jungen Menschen in Libyen eine berufliche Perspektive und bauen qualifizierte Nachwuchskräfte für unsere dortigen Aktivitäten auf.

Neue Tarifvereinbarungen getroffen Im Februar 2008 haben die RWE Dea AG und die IG Bergbau, Chemie, Energie einen neuen Haustarifvertrag abgeschlossen. Der ab 1. April 2008 gültige Vertrag beinhaltet eine 4,3%ige Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von 13 Monaten. Außerdem wurde das Urlaubsgeld auf 2.350 € angehoben, wobei für Auszubildende eine Sonderregelung gilt.

Umfangreiche betriebliche Sozialleistungen Durch unsere arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung leisten wir einen Beitrag zum Altersunterhalt unserer Mitarbeiter und bieten Unterstützung im Falle von Invalidität und Tod. Mit unserer modernen Versorgungszusage (VO 2003) erhält jeder Mitarbeiter ein persönliches Versorgungskonto, auf dem jährlich die neu erworbenen Rentenbausteine gutgeschrieben werden. Seit Gültigkeit dieses Statuts im Jahr 2003 haben über 320 neue Mitarbeiter einen Anspruch auf Altersrente unseres Unternehmens erworben. Die Höhe der betrieblichen Rente kann je nach Länge der Betriebszugehörigkeit und Höhe des Arbeitsentgeltes bei einem tariflichen Angestellten rund ein Drittel der heutigen gesetzlichen Rente erreichen.

Ergänzend zur arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge zu treffen und so ihren Lebensstandard im Alter zusätzlich abzusichern. RWE Dea gehört zu den wenigen Unternehmen, das mehr als einen der fünf gesetzlich möglichen Durchführungswege anbietet. Wir geben unseren Mitarbeitern die Wahl, Bruttoentgeltbestandteile in den Anlageformen Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktlebensversicherung und Direktzusage anzulegen.

Um die Attraktivität der arbeitnehmerfinanzierten Altersversorgung über eine Direktzusage zu steigern, haben wir die bisherige Wartezeit in der Versorgungsordnung 2004 von vier Jahren auf ein Jahr verkürzt.

Als eine Möglichkeit der betrieblich geförderten privaten Vermögensbildung nutzten mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter im Jahr 2008 das Angebot zum Erwerb von bis zu 40 RWE-Stammaktien. In Summe wurden auf diesem Weg mehr als 10.000 Aktien erworben.

Neue Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstrategie gestartet Die Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutzstrategie des RWE-Konzerns setzen wir auch bei RWE Dea kontinuierlich in die Praxis um. Nach fast 32 unfallfreien Monaten gab es im Jahr 2008 leider einen Arbeitsunfall mit Ausfallzeit (LTI) und drei Wegeunfälle mit Ausfallzeit bei eigenen Beschäftigten. Bei den eingesetzten Kontraktoren gab es neun LTI, was uns zu verstärkten Präventionsanstrengungen bei dieser Gruppe veranlasste.

Bereits bestehende Motivationsprogramme für sicherheitsgerechtes und gesundheitsbewusstes Verhalten haben wir weitergeführt und verbessert, so zum Beispiel durch Aktionstage zu Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit, regelmäßige Sicherheitskurzgespräche, neu gestaltete und intensivierte Gefährdungsbeurteilungen und ein Seminar für Auslandsdienstreisen.

Integriertes Managementsystem erfolgreich auditiert Wir setzen die in unserem Leitbild verankerten Ziele zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität mittels unseres integrierten Managementsystems um, das sich an einschlägigen internationalen Normen orientiert. Dieses System haben wir 2008 als Führungselement in allen Betrieben und Bereichen des Unternehmens strukturell und inhaltlich weiterentwickelt. Nach intensiver interner Auditierung wurde uns das

periodische Audit der DNV Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH extern bestätigt. Die Gültigkeit des Zertifikats wurde entsprechend erweitert auf „Nationale und internationale Tätigkeiten und Dienstleistungen auf den Gebieten neue Vorhaben, Exploration und Förderung von Erdgas und Erdöl sowie Speicherung von Gas in unterirdischen Speichern“.

Durch ein weiteres externes Audit der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft wurde uns das Gütesiegel „Sicher mit System“ verliehen. Dies bestätigt, dass bei RWE Dea die Anforderungen an einen systematischen Arbeits- und Gesundheitsschutz entsprechend der branchenspezifischen Umsetzung des nationalen Leitfadens NLF/ILO-OSH 2001 erfüllt werden.

RWE Dea für Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet Für unsere familienfreundliche Personalpolitik haben wir von den deutschen Bundesministerien für Familie und Wirtschaft im Sommer 2008 das Zertifikat „audit berufundfamilie“ erhalten. Das auf die Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung zurückgehende Audit ist ein strategisches Managementinstrument, das zum Ziel hat, Unternehmens- und Mitarbeiterinteressen in eine wirtschaftlich attraktive Balance zu bringen. Es erfasst den Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen und ermittelt systematisch das betriebsindividuelle Entwicklungspotenzial. RWE Dea punktete mit seinem vielfältigen familienfreundlichen Angebot für Mitarbeiter.

Ein wichtiges Beispiel ist die unternehmensseitig angebotene Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Eine Kindertagesstätte in der Hamburger City Nord, die RWE Dea im Jahr 2006 gemeinsam mit anderen Firmen eröffnet hat, gilt dabei als Vorzeigeprojekt. Moderne kindgerechte Räume, flexible Betreuungszeiten und räumliche Nähe der betreuten Kinder zu ihren arbeitenden Eltern zeichnen das Konzept der Kindertagesstätte aus. 2008 konnten die anfänglich 60 Betreuungsplätze mit einem Erweiterungsanbau auf 100 Betreuungsplätze ausgebaut werden. RWE Dea hat für ihre Mitarbeiter in diesem Zuge elf neue Plätze gesichert.

Darüber hinaus flankiert ein umfangreiches Regelwerk, das deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht, unsere familienfreundliche Personalpolitik. Hierzu zählen z. B. flexible Arbeitszeitregelungen, die Möglichkeit zur Inanspruchnahme einer verlängerten Elternzeit sowie flexible Rahmenbedingungen, die unterschiedliche Teilzeitmodelle ermöglichen. Die entsprechenden Angebote werden rege genutzt und tragen dazu bei, Chancengleichheit für Beschäftigte mit und ohne familiäre Verpflichtungen zu schaffen. Die Auszeichnung ermutigt uns, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Unternehmen zu festigen und kontinuierlich weiter zu verbessern.

Große Einsparungen durch betriebliches Vorschlagswesen Mit neuen Ideen engagieren sich unsere Mitarbeiter, die Effizienz von betrieblichen Abläufen und Verfahren stetig zu steigern sowie die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz in unserem Unternehmen noch weiter zu verbessern. Im Jahr 2008 sind im Rahmen unseres betrieblichen Vorschlagswesens 75 solcher Vorschläge eingegangen. Dies ist eine deutliche Steigerung von mehr als zwei Drittel gegenüber dem Vorjahr. Ein besonders guter Vorschlag wurde uns hinsichtlich möglicher Verbesserungen beim Erdölaufbereitungsprozess

eingereicht. Hierdurch erwarten wir beachtliche Kosteneinsparungen im Produktionsbetrieb – daher werden wir diesen Vorschlag angemessen honorieren.

Strukturelle Verbesserungen umgesetzt Mit der zur Mitte des Berichtsjahres umgesetzten organisatorischen Optimierung unserer kaufmännischen, administrativen und operativen Abläufe können wir unseren Wachstums- und Internationalisierungskurs nun noch effizienter realisieren.

Mit den Restrukturierungsmaßnahmen verbesserten wir zum einen die Finanz- und Einkaufsprozesse und ordneten zum anderen das operative Geschäft neu nach den Themengebieten Exploration/New Ventures, Feldesentwicklungen und Produktion. Dadurch können wir nun Spezialisierungseffekte besser nutzen und die Internationalisierung bei Arbeitsinhalten und Abläufen weiter fördern. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden 25 zusätzliche Stellen geschaffen.

Optimierungen nach Mitarbeiterbefragung Im Zweijahresturnus führt RWE Dea Mitarbeiterbefragungen durch. Die bisherigen drei Befragungen zeigten bei hohen Beteiligungsquoten stets hohe und deutlich über externen Vergleichswerten liegende Zufriedenheitswerte unserer Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen. Aus den Befragungen ergaben sich aber auch Hinweise auf weitere Optimierungsmöglichkeiten. Im Nachgang zur Mitarbeiterbefragung des Jahres 2007 haben wir daher intensiv die Ergebnisse diskutiert, analysiert und systematisch maßgeschneiderte Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet. In den einzelnen Bereichen und Abteilungen sind insgesamt 335 Einzelmaßnahmen zu Themen wie Information und Kommunikation, Führung, Arbeitszufriedenheit oder auch Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten initiiert und umgesetzt worden. Aber auch zu zahlreichen Einzelthemen wurden Verbesserungen – etwa bei der Zusammenarbeit zwischen den Organisationseinheiten – in die Wege geleitet.

Dank an die Belegschaft Die Qualifikation unserer Mitarbeiter, ihr Engagement und die Identifikation mit den Zielen des Unternehmens sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg unseres Unternehmens. Der Vorstand dankt der gesamten Belegschaft für die erbrachte Leistung wie auch den Betriebsräten und dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



MIT KÄLTE VERFLÜSSI

Das Erdgas aus dem norwegischen Feld Snøhvit wird in der einzigen europäischen LNG-Anlage für den Weitertransport per Schiff auf der Insel Melkøya verflüssigt. Das im Gas enthaltene CO₂ wird abgetrennt und wieder im Untergrund gespeichert.



GT

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Dr. Ulrich Jobs, Essen (Vorsitzender), seit 7.2.2008
Mitglied des Vorstands RWE AG

Dr. Jürgen Großmann, Essen (Vorsitzender), bis 24.1.2008
Vorsitzender des Vorstands RWE AG

Werner Bischoff, Monheim (stellv. Vorsitzender)
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands
IG Bergbau, Chemie, Energie

Ralf Erkens, Hamburg
Stellv. Bezirksleiter Bezirk Hamburg-Harburg, IG Bergbau,
Chemie, Energie

Dr. Andreas Georgi, Starnberg
Mitglied des Vorstands Dresdner Bank AG, bis 19.1.2009

Dr. Bernhard Günther, Essen, bis 31.5.2008
Mitglied der Geschäftsführung RWE Supply & Trading GmbH

Stefan Judisch, Essen, seit 7.2.2008
Vorsitzender der Geschäftsführung
RWE Supply & Trading GmbH

Dr. Thomas Kremski, Hamburg, seit 1.4.2008
Bereichsdirektor Controlling/
Corporate Development RWE Dea AG

Dr. Matthias Mitscherlich, Essen, seit 1.6.2008
Vorsitzender des Vorstands MAN Ferrostaal AG

René Pawel, Hamburg, bis 31.3.2008
Hauptabteilungsleiter Feldentwicklung
Zentral- und Westeuropa RWE Dea AG

Robert M. Sprague, London, bis 31.1.2008

Sylvia Törsleff, Hamburg
Vorsitzende des Betriebsrats RWE Dea
Hauptverwaltung Hamburg RWE Dea AG

Antonius Voß, Essen
Mitglied des Vorstands RWE Power AG

Manfred Weber, Eicklingen
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats RWE Dea AG

Ulrich Weber, Hamburg,
Mitglied des Betriebsrats RWE Dea Hauptverwaltung
Hamburg RWE Dea AG

Dr. Rolf Wiese, Hamburg
ehemals Mitglied des Vorstands der RWE Dea AG

VORSTAND

Dr. Georg Schöning (Vorsitzender)
Ressort: Personal, Recht und Unternehmenskommunikation

Lutz-Michael Liebau
Ressort: Finanzen und Verwaltung

Thomas Rappuhn
Ressort: Operations

GLOSSAR

Barrel. Internationale Handelseinheit für Erdöl. Ein Barrel entspricht rund 159 Litern.

Brent-Rohöl. Leichtes Rohöl mit niedrigem Schwefelgehalt. Es stammt aus der britischen Nordsee und ist ein Referenzprodukt im Ölhandel.

Cashflow. In der Bilanz-, Unternehmungs- und Aktienanalyse verwendete Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens.

EBITDA. Abkürzung für Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Es dient als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluss durch das operative Geschäft eines Unternehmens generiert wird.

Exploration. Suche und Erkundung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten.

Frac-Verfahren. Erzeugung von künstlichen Rissen im Gestein zur Steigerung der Zuflüsse von Erdgas und Erdöl.

Horizontalbohrtechnik. Bohrtechnik, bei der das Bohrloch aus der Vertikalen in die Horizontale abgelenkt wird.

LNG. Die englische Bezeichnung für verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas).

Mitarbeiteräquivalente. Ein Mitarbeiteräquivalent entspricht einer Vollzeitstelle. Der Wert berücksichtigt vollzeit-, teilzeit- und befristet beschäftigte Mitarbeiter abzüglich der Teilzeitreduzierung. Nicht berücksichtigt werden: Vorstände, Geschäftsführer, Auszubildende, ruhende Arbeitsverhältnisse, Werkstudenten, Praktikanten, Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Offshore. Vor der Festlandküste und in größeren Binnengewässern liegend.

Onshore. An Land

Reserven. Eindeutig identifizierbare Vorräte, die sich unter heutigen oder in naher Zukunft zu erwartenden Bedingungen technisch und wirtschaftlich abbauen lassen.

Ressourcen. Vorräte, die über Reserven hinaus reichen. Sie sind nachgewiesen bzw. wahrscheinlich, aber technisch und/oder wirtschaftlich zurzeit nicht gewinnbar.

ROCE. Abkürzung für Return on Capital Employed. Die Rendite auf das eingesetzte Vermögen errechnet sich aus dem betrieblichen Ergebnis geteilt durch das durchschnittliche betriebliche Vermögen.

Upstream. Bezeichnet die Tätigkeitsbereiche, die Kohlenwasserstoffe aus der Lagerstätte an die Erdoberfläche bringen, wie Suche, Feldeserschließung, Niederbringung von Bohrungen und Förderung.

IMPRESSUM

RWE Dea AG


Unternehmenskommunikation
Überseering 40
D-22297 Hamburg

T +49 (0)40/6375-0
F +49 (0)40/6375-3162
E info@rwedea.com

I www.rwedea.com

Titelbild. Die Explorationsbohrung
North West Khilala in der ägyptischen
Konzession Disouq stieß in
3.094 Metern Tiefe auf Gas.

Die weiteren Bilder im RWE Dea
Jahresbericht veranschaulichen
wichtige Schritte in der Prozesskette
zur Erdgasgewinnung.



RWE Dea AG
Überseering 40
D-22297 Hamburg
T +49 40 6375-0
F +49 40 6375-3162
E info@rwedea.com
I www.rwedea.com